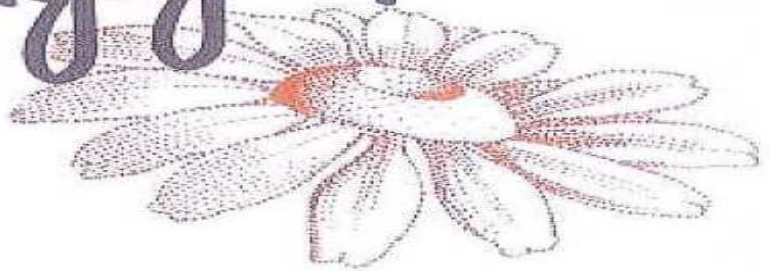


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

10. Februar 2013 - 5. Sonntag im Jahreskreis - 88. Jahrgang - Nr. 06

Freue dich - das Leben schenkt dir Überraschungen!

Ruth Martin

Sage Ja zu den Überraschungen!

„Sage Ja zu den Überraschungen, die deine Pläne durchkreuzen, deinem Tag eine ganz andere Richtung geben, ja, vielleicht deinem Leben. Sie sind nicht Zufall! Lass dem himmlischen Vater die Freiheit, selber den Verlauf deiner Tage zu bestimmen.“

Diese Worte von Dom Helder Camara passen sehr gut zu dem, was den Jüngern damals mit Jesus widerfahren ist, und was auch uns heute so oft passiert: Enttäuschungen und überwältigende Überraschungen, die dem Leben plötzlich eine andere Richtung geben.

Sicherlich kennen Sie das auch: Da müht man sich, tut und schafft - und am Ende: Nichts! All die Mühe umsonst! Die Erfolgsbilanz gleich null... Das ist frustrierend und enttäuschend zugleich. Was tun? Aufgeben? Oder weitermachen und es noch einmal versuchen?

Die Berufung und Aussendung der ersten Jünger Jesu geschah unter ähnlichen Umständen: Simon, Jakobus und Johannes hatten die ganze Nacht gefischt, aber nichts gefangen. All ihre Mühe war umsonst gewesen. Doch Jesus stieg am nächsten Morgen in eines der Fischerboote, verkündigte von dort aus das Wort Gottes, und befahl daraufhin dem Simon, noch einmal ins tiefe Wasser hinaus zu fahren, um dort die Netze zum Fang auszuwerfen. Und auf Jesu Wort hin tun es die Jünger. Sie fangen eine so große Menge Fische, dass ihre Netze zu zerreißen drohen. Die Bestürzung der Jünger war groß. Simon Petrus gar fiel Jesus zu Füßen, mit den Worten: „*Herr, geh weg von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch!*“ (Lk 5,8)

Doch Jesus hält eine neue Überraschung für Simon bereit: „*Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen!*“ (Lk 5,10) Das Leben der Jünger bekommt eine ganz neue, überraschende Richtung: Nicht mehr Fische, sondern Menschen sollen sie fangen!

Und wie ist das bei uns? Wohin sendet Jesus mich? Und Dich? Wären auch wir bereit, alles zurück zu lassen, um Jesus zu folgen, wie die Jünger es taten?

Edgar Rohmert